



ENERGIEUNTERRICHT ALS ERLEBNIS

für Bananenschalen, Salatblätter, Gurken-, Karotten- und Kartoffelreste, ja sogar ein altes angebrochenes Zopfbrot. Diese und noch viele weitere Rüstabfälle und Speisereste haben die Felsberger Viertklässler in den vergangenen zwei Wochen zu Hause gesammelt und mit in die Schule gebracht. Stolze 52 Kilogramm sind auf diese Art und Weise zusammengekommen, wie eine offizielle Gewichtskontrolle am vergangenen

Mittwoch auf dem Pausenplatz ergeben hat. Grund für die grossflächige Abfallsammlung ist ein Energieprojekt, das die Schule Felsberg im Rahmen ihres Weges zu einer national anerkannten Energieschule durchgeführt hat. Unterstützt wurde sie dabei von der Inega AG aus Maienfeld, die seit zwei Jahren in der Südostschweiz im Bereich der Grüngut-Entsorgung tätig ist. Inega-Geschäftsführer Gion Willi liess es

sich denn auch nicht nehmen, an diesem Anlass persönlich teilzunehmen und den Kindern das Thema Food Waste respektive Energiegewinnung aus vergärbaren Abfällen näherzubringen. So erklärte Willi unter anderem, dass in jedem gewöhnlichen Haushaltsabfallsack mit einem Durchschnittsgewicht von rund sechs Kilogramm nicht weniger als zwei Kilogramm Rüstabfälle und Speisereste enthalten sind. Um zu sehen, was mit solchem biologischem Abfall gemacht werden kann, machten sich die Felsberger Schülerinnen und Schüler am Mittwoch dann auch noch gemeinsam mit ihren Lehrpersonen und dem Inega-Chef mit dem Velo auf nach Chur in die Biogasanlage, wo ihnen der Weg vom Abfall zum CO₂-neutralen Strom aufgezeigt wurde.

«BÜXI» IN DOMAT/EMS

e. Ein unterhaltsames und motivierendes Treffen mit dem ehemaligen Liechtensteiner Skirennfahrer Marco Büchel in der Sentupada Domat-Ems.

Fast 20 Jahre lang ist Marco Büchel als Profi im Weltcup auf den Ski gestanden. Kürzlich berichtete der Ex-Spitzensportler an einem Vortrag in der Sentupada Domat/Ems über seine Erfahrungen. Eingeladen hatten ihn der Handels- und Gewerbeverein Imboden und der Gewerbeverein Bonaduz.

«Ich war ein sehr lebhaftes Kind», erzählte der Liechtensteiner. Erst versuchte er sich mit Schwimmen, Judo und Badminton, bis er schliesslich mit dem Skirennsport seine Erfüllung fand. An seinem Vortrag vor rund 70 Personen berichtete Büchel mit viel Witz über Kameradschaft und Konkurrenzkampf im Profisport. Of-



fen schilderte er seine persönlichen Krisen und wie er sie durch seine Leidenschaft für den Skisport gemeistert hat. Eindrücklich auch, wie detailliert sich Büchel noch heute an sein letztes Abfahrtsrennen am Lauberhorn erinnert, bei dem er auf den dritten Platz fuhr. Zu jeder Kurve und jedem Tor kann er heute noch die Gedanken wiedergeben, die ihm durch den Kopf gingen.

So wie früher, nennt man ihn auch heute noch «Büxi». So wie früher, kann er auch heute noch Emotionen zeigen und mit seiner Leidenschaft andere Menschen begeistern.

HGV-Imboden-Präsident
Jürg Heini (rechts) und der Referent
des Abends, Marco Büchel. Bild zVg